

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 51  
  
**Rubrik:** Happy End

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## HAPPY END

Der Buchhändler erhält eine Rechnung zurück, und dazu schreibt der Kunde:

«Ich habe dieses vertrottelte Buch nie bestellt, und wenn ich es bestellt habe, so haben Sie es nie geschickt, und wenn Sie es geschickt haben, so habe ich es nie erhalten, und wenn ich es erhalten habe, so habe ich es bezahlt. Und wenn ich es nicht bezahlt habe, so werde ich es auch jetzt nicht tun!»

Der Philosoph Herbert Spencer war ein vorzüglicher Billardspieler und sehr stolz auf diese Kunst. Einmal fordert er einen jungen Mann heraus, der ihm als guter Spieler empfohlen war, und, siehe, der junge Mann gewann. Der Philosoph war sehr verstimmt, und um sich zu rächen sagte er:

«Mein lieber Herr, eine gewisse Geschicklichkeit im Billardspiel ist das Zeichen guter Erziehung. Wenn man aber in Ihrem Alter schon eine derartige Fertigkeit besitzt, so ist das ein Zeichen dafür, daß man seine Jugend vergeudet hat.»

Als Paderewsky wieder einmal sein Menuett mit liebevollen Fingerspitzen kosend ertönen ließ, sagte der Pianist Godowsky:

«Man hört die Musik vor lauter Nuancen nicht!»

«Papa, was ist der Unterschied zwischen einem Optimisten und einem Pessimisten?»

«Ganz einfach. Der Optimist sieht im Emmentaler nur den Käse und der Pessimist sieht nur die Löcher.»

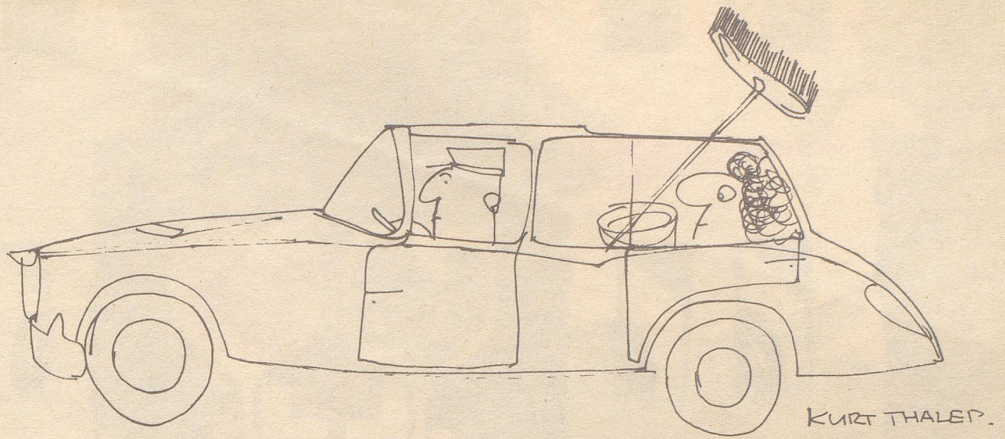
Der reiche Kaufmann betrachtet die Bilder eines jungen Malers.

«Und können Sie diese Bilder verkaufen?» fragt er.

«Natürlich!» ist die Antwort.

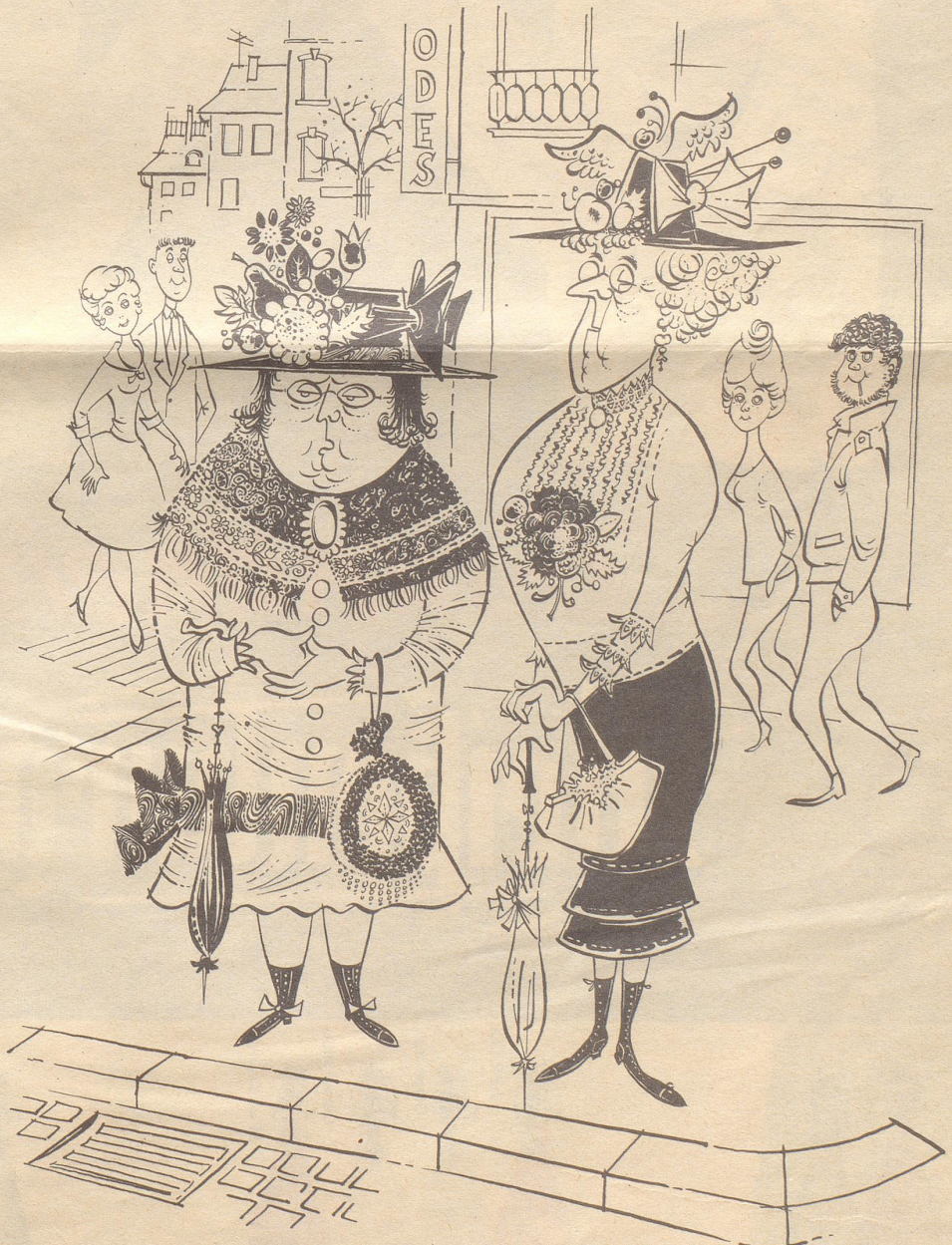
«Dann gebe ich Ihnen eine gute Stelle bei meiner Firma. Wer das verkaufen kann, der kann alles verkaufen!»

Mitgeteilt von n. o. s.



### Ihre Majestät die Putzfrau

« Und jetzt zum Bürohaus am Bahnhofplatz! »



« Also die hüttegi Juget het de scho efangs uffällegi Chleider! »

E. Leutenegger

Täglich ein, zwei Gläser

**HENNIEZ  
LITHINÉE**

für Ihre  
Verdauung!

